

Beschreibungen neuer indo-australischer Pentatomiden.¹⁾

Von G. Breddin, Berlin.

Dalpada perelegans n. spec.

♂. Kopf vor den Augen buchtig verschmälert bis zu den abgestumpften Zähnen des Kopfrandes; die Enden der Jochstücke jedes für sich abgerundet, einander an der Spitze fast berührend und das Clypeusende stark einengend. Schulterecken des Pronotums wenig vorragend, winkelig zugespitzt, mit leicht abgerundeter, glatter Spitze; der Seitenrand stumpfwinkelig gebuchtet, nicht (oder kaum merklich) gekörnelt; die Halsecken als gerundete Knötchen nach außen vorragend. Schildspitze mäßig schlank. Fühlerglied 3 fast um $\frac{1}{4}$ länger als Glied 2. Schnabel die Hinterleibsbasis erreichend. Vorderschienen nicht erweitert. — Sauber hellgelb; die Oberseite dicht und lebhaft goldig-grün punktiert; die Farbe dieser Punktierung verfließt besonders auf der Knopfmitte, dem Seiten- und Vordersaum des Pronotums zu gleichmäßig leuchtend grüner Färbung; Flügeldecken und Connexiv goldig-grün. Je ein Querbindehen über die Mitte der Connexivsegmente, die schmalen Adern des Corium und des Clavus, sowie die Randlinie des Costalrandes und der Membranscheide, ein schmaler Saum der Schildspitze, je ein schiefes Runzelehen in den Basalwinkeln des Schildes, der etwas verdickte vordere Seitenrand des Pronotums und die äußerste, glatte Spitze der Schulterecke (letztere beiden Zeichnungen durch ein pechschwarzes Randfleckchen getrennt) und die Rundung des Kopfes gelb. Auf der Unterseite jederseits eine submarginale Längsbinde des Kopfes und der Propleuren, einige Fleckchen- und Linienzeichnungen der Meso- und Metapleuren nahe dem Seitenrande, je ein punktförmiges Fleckchen auf der Außenseite der vorderen und mittleren Hüftpfannen, sowie je ein Halbring auf dem Seitensaum der Hinterleibsegmente 3—7 (je einen dottergelben, halbkreisförmigen Randfleck einschließend) metallisch-grün. Die Rundung der Bauchstigmata, zwei Fleckchen des Mesosternums, das letzte Schnabelglied, ein Streif auf der Außenseite des ersten Fühlergliedes, sowie die Fühlerglieder 2—5 pechschwarz; das Gelenk zwischen dem zweiten und dritten Fühlerglied und die breite Basis des vierten und fünften

¹⁾ Die Längenmaße verstehen sich immer einschließlich der Flügeldecken. Die mit »Tonkin« bezeichneten Arten stammen aus der Frühstorferschen Ausbeute. Die Typen sämtlicher Arten sind in der Sammlung des Verfassers.

Gliedes orangegeb. Die Schenkel gegen Ende hin sehr deutlich, die Schienen sehr fein und verloschen pechschwarz (oder pechbraun) gesprenkelt; letztere und Tarsen gegen Ende mehr oder weniger gebräunt. Membran schmutzig gelblich-hyalin; der Saum, einige Fleckchen der inneren Hälfte und die wenigen Adern schwärzlich. — Länge 15, Schulterbr. $7\frac{1}{2}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April-Mai, 2–3000').

Euaenaria n. gen.

Der Gattung *Aenaria* Stal nahestehend, doch durch folgende Zeichen unterschieden.

Körper unten und besonders oben flacher, weniger schmal. Kopf kürzer, der Clypeus durch die Jugs eingeschlossen. Pronotum bis an den Rand dicht punktiert, dieser stark schneidenartig geschärft (nicht linienförmig abgesetzt und nicht aufgeschlagen), hinter den Schultern nicht eingekerbt. Coriumendecke sehr spitz. Schnabelglied 3 weit länger als das vierte Glied. Beine nicht schwarz gesprenkelt.

Euaenaria jucunda n. spec.

♂. Kopf kaum so lang, als die Breite der Stirn mit einem Auge beträgt, von den Augen an nach vorn ziemlich schnell verengt; der Rand vor den Augen ganz flach gebuchtet, dann wieder leicht gerundet; das Kopfbende mäßig breit zugerundet. Pronotum ohne Halszahn, mit fast geradem Seitenrand und gerundeten, nicht vorspringenden Schulterecken. Membranseide der Flügeldecken sehr schräg geschnitten, in ihrer Außenhälfte fast geradlinig, mit spitzer (nicht abgerundeter) Coriumecke. Schnabel zwischen die Mittelhüften reichend; 2. Glied so lang als das erste; 3. Glied merklich länger als Glied 2 und mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 4. Glied. Ostiolen mit kurzer, gekrümmter Furche. Bauch undeutlich und ziemlich weitläufig punktiert. Fühler dünn; das 2. Glied schlank cylindrisch, erheblich länger als das 3. und wenig länger als das 4. Glied; Glied 5 bei weitem das längste. — Grünlich-graugelb, gleichmäßig und sauber schwarz punktiert. Clavus und Corium (ohne das Costalfeld) trübe braunrot, außen durch einen schwärzlichen Streif gesäumt, mit schwarzbrauner Punktierung. Das Costalfeld des Coriums und ein breiter Saum des vorderen Seitenrandes vom Pronotum hellgelb, sehr dicht farblos punktiert. Ein glattes, erhabenes Fleckchen auf der Schulterbeule und ein Nebelfleckchen jederseits nahe der Schildspitze schwärzlich. Membran bräunlich-hyalin mit dunkleren Adern. Unterseite hellgelb, farblos punktiert; die Bauchstigmata schwarz gerandet. Tarsen, Schienen und Schenkel orange-

gelb; die Basis der letzteren und der Schnabel heller. Fühler schmutzig gelbbraun: das 5. Glied (außer der Basis) und die Schnabelspitze schwärzlich-braun. Länge $11\frac{1}{2}$. Schulterbr. $5\frac{1}{2}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April, Mai, 2—3000').

Ochrorrhaca n. gen.

Zur Gruppe *Sephelaria* gehörig und der Gattung *Ochrophara* Stål auscheinlich nahestehend.

Körper (ohne Kopf) lang-elliptisch, sehr flach, oben fast eben. Kopf nicht kürzer als das Pronotum, mit blattartig geschärften Rändern; die Juga haben nahe ihrem Ende einen deutlichen Randzahn, überragen die Stirnswiele weit und berühren sich deutlich vor dem eingeschlossenen Clypeus. Pronotumseitenrand besonders nach den Schultern zu blattartig geschärft, die Schultergegend in einen breiten, plattenartigen Fortsatz schräg nach vorn und außen vorgezogen; der vordere Seitenrand tief gebuchtet und vorn unregelmäßig ausgebissen, mit deutlich entwickeltem Zähnchen der Halsecken. Schildchen erheblich länger als breit, mit schlankem Spitzenteil und einem schwarzen Punktgrübchen in den Basalwinkeln. Hinterleib die Flügeldecken (in Ruhelage) jederseits überragend. Schnabelglied 4 merklich kürzer als das 3. Glied. Wangenplatten niedrig, nach hinten allmählich abfallend. Ostiolenfurchen sehr klein, löffelförmig, ohne Endrunzel. Fühlerglied 1 das Köpfende bei weitem nicht erreichend, Glied 2 dasselbe überragend.

Ochrorrhaca truncaticornis n. spec.

♀. Kopf ein wenig länger als das Pronotum, spitzwinkelig eingeschnitten, die freien Enddecken der Juga vor den Augen bis zum Zahnvorsprung allmählich buchtig verschmälert, zwischen dem Zahnvorsprung und den Jugaspitzen abermals gebuchtet; das Köpfende in der Mitte als spitzwinkelige, rundlich-abgestumpfte Ecken vorragend. Schulterfortsatz des Pronotums schräg abgestutzt und derartig schief winkelig eingekerbt, daß der vordere Rand sich nach außen als stumpfer Zahn fortsetzt; der freie hintere Seitenrand fast longitudinal gestellt, geradlinig, etwas länger als der hintere Seitenrand. Membranscheide sehr leicht gerundet; die Enddecke rundlich abgestumpft. Schnabel zwischen die Hinterhüften reichend; Glied 2 und 3 etwa gleichlang. Fühler dünn; Glied 3 etwa $1\frac{1}{3}$ so lang als Glied 2; das 4. Glied bei weitem das längste; Glied 5 kürzer als 3. — Schmutzig rostgelb, mehr oder weniger dicht pechschwarz punktiert; die vorderen zwei Drittel des Pronotums und der Kopf hell und sauber rostgelb

braun- (und gegen die Mitte des Halsschildes auch sehr weitläufig) punktiert. Unterseite sehr hell rostgelb: Unterkopf und Brust ungleichmäßig pechbraun oder bräunlich punktiert; über die Hüftpfannen ein nebelartiger Längsstreif in schwarzer Punktierung. Bauch verloschen schwärzlich gesprenkelt. Beine hell gelblich; die Schenkel gegen Ende, sowie die Oberseite der Schienen und die (am Ende gebräunten) Tarsen hell blutrot. Schenkel und Schienenmitte mehr oder weniger groß schwarzgesprenkelt, erstere vor dem Ende ringförmig schwarzgefleckt. Abdominalrand (oben und unten) auf den Lucisuren mit je einem kleinen schwärzlichen Fleckchen. Membran leicht getrübt-hyalin, mit ein wenig dunkleren Adern. Fühlerglied 3 und 4 trübe bräunlich, die Enden schwärzlich; Glied 5 weißlichgelb. Länge 15, Schulterbreite 7 mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April, Mai, 2—3000').

Eurinome armata n. spec.

♀. Kopf nach dem Ende zu etwas stärker verschmälert als bei *E. lacta* Bredd. Pronotum grobpunktiert mit glatten Querrunzeln und (wenigstens vorn) deutlich erhabener Mittellinie. Schultern mit spitzem, lang und gerade nach außen vorragendem Zahn bewehrt; der vordere Seitenrand leicht gebuchtet, nach den Schultern zu plattenartig geschärft und deutlich aufgeschlagen; Halsecken als spitze Zähne den Außenrand der Augen nach außen weit überragend. Schildchen besonders in seiner Basalhälfte querverrunzelt. Hinterecken der Connexiv-segmente als rechtwinkelige Zähne sehr deutlich vorragend. Schnabel das Ende des 3. Hinterleibsegments erreichend; Glied 2 bei weitem das längste und noch merklich länger als Glied 3 und 4 zusammen; letztere untereinander fast gleichlang. Fühler ziemlich dünn; Glied 3 kaum länger als Glied 2, Glied 4 wenig kürzer als Glied 5. — Pechschwarz; Kopf hier und da schmutzig-weiß marmoriert; Pronotum und Corium mit einigen mehr oder weniger trüben weißlichen Erhabenheiten. Die Spitze der Halsdorne, drei punktförmige Fleckchen der Schildbasis, jederseits ein kurzer Randstreif dicht vor der Schildspitze, ein Randfleck nahe dem Hinterrand jedes Connexivsegments (auch auf der Bauchseite sichtbar), die Basis des Schnabels und die Spitze des 2. Gliedes, das erste Fühlerglied (außer dem Endsaum und einem Streif auf der Außenseite) und etwa das Basaldrittel des 5. Gliedes, eine breite, ringförmige Marmorierung in der Mitte der Vorder- und Mittelschenkel und eine breite, durch schwarze Sprenkeln unterbrochene Ringzeichnung der Schienen weiß oder weißlich. Die Tarsen schmutzig-gelb, mit gebräunter Spitze, Membran schwärzlich. Länge $11\frac{2}{3}$, Schulterbr. 8 mm. — Deutsch Neu-Guinea (Finschhafen).

Oncinoproctus n. gen.

Körper oben mäßig, unten ziemlich stark gewölbt; Pronotum vor den Schultern nebst dem Kopf ziemlich steil nach vorn abfallend, letzterer oben eben, Juga und Clypeus gleichlang; Wangenplatten das Ende des 1. Schnabelgliedes nicht erreichend, gleichhoch, hinten plötzlich gerundet gestutzt. Fühlerglied 1 das Kopfende nicht erreichend, Glied 2 und 3 etwa gleichlang. Pronotum bis an den ebenen Vorderrand punktiert, die Schulterecken in einen breiten, am Ende gestutzten Fortsatz lang vorgezogen; der Seitenrand vor der Mitte undeutlich kielförmig, nicht gekörnelt; Halsecke deutlich zahnförmig. Hinterrand des Halsschildes breit gebuchtet, breiter als die Schüldbasis. Schildchen kaum so lang als breit, die Zügel die Mitte der Seitenränder nicht erreichend, der Spitzenteil (an der Basis) sehr breit, eine tiefe, ovale Grube in den Basalwinkeln schwarz. Exocorium mit ungerihter Punktierung, Endecken der Connexivsegmente (besonders des 7. Segm.) abgestumpft zahnförmig vorragend. Bauch unbewehrt und ungefurcht. Ostiolenfurchen ein ganz kurzes Spitzchen bildend. Schnabelglied 1 die Kopfbasis erreichend, Glied 2 das längste. Schienen ungefurcht, drehrund, lang abstehend behaart. Genitalsegment des ♂ in der Mitte des Endrandes in einen langen, schlanken, hakenförmig emporgebogenen Fortsatz verlängert.

Wegen der Eindrücke der Schildwinkel und einiger anderer Kennzeichen wohl in die Nähe von *Eurinoe* Stål zu stellen, im Habitus etwas an *Eusarcoris* Hahn und flüchtig auch an *Placosternum* Stål erinnernd.

Oncinoproctus griseolus n. spec.

♂. Kopf vor den Augen leicht gebuchtet, vorn halbkreisförmig zugerundet. Nebenaugen etwa dreimal so weit von einander entfernt wie von den Augen. Schulterfortsatz des Pronotums nach außen und leicht nach vorn vorragend, horizontal, oben konvex, unten gegen die Spitze hin leicht ausgehöhlt, an dem gestutzten Ende jederseits in ein kleines Zähnechen vorragend; Zahn der Halsecke nach außen und vorn vorgezogen. Hinterecken des Pronotums deutlich. Schild im ganzen gleichschenkelig dreieckig; die Seiten schwach gebuchtet, die Spitze abgestumpft winkelig. Endrand des Coriums flach gerundet, um das Ende der Hauptader ausgebuchtet. Adern der Membran wenig zahlreich. Fühlerglieder 2 und 3 gleichlang, Glied 4 ein wenig länger (5. Glied fehlt). Schnabelglied 3 und 4 gleichlang, zusammen etwas länger als das 2. Glied. — Graugelb, wenig glänzend, mit kurzer.

grauer Behaarung und mäßig dichter (auf dem Kopf und dem Vorderfeld des Pronotums gedrängterer) schwarzer Punktierung; die Bauchmitte der Länge nach unpunktirt. Fühlerglied 2—4 und der Endrand des 1. Gliedes, die beiden letzten Schnabelglieder, die Tarsen, die Brustmitte, die Randung der Stigmata, sowie die äußerste Spitze des Genitalfortsatzes schwarzbraun oder schwarz. Schenkel und Schienen schwarz besprenkelt. Membran graulich-hyalin. — Länge (ohne Genit.) $8\frac{1}{2}$ mm, mit Genitalfortsatz $9\frac{1}{2}$ mm; Schulterbr. $7\frac{2}{3}$ mm. Sikkim (März, April).

Exithemus¹⁾ mausonicus n. spec.

♂. Körper ziemlich dick und plump, oben deutlich konvex. Kopf so lang als die Breite der Stirn mit einem Auge; vor den Augen trapezförmig mit undeutlich gebuchteten Seiten und leicht aufgeschlagenem Rand; die am Ende gerundeten Juga sehr wenig länger als der Clypeus; dieser durchlaufend, fast gleichbreit. Nebenaugen ziemlich groß, etwa gleichweit entfernt von den Augen und der Mittellinie der Stirn. Halsschild nach vorn gewölbt abfallend, mit vorn flach gebuchtetem und bis an die Randlinie dicht punktiertem Vorderrandfeld; die vorderen Seitenränder in der Mitte fast unmerklich gebuchtet, mit sehr schmal kielförmig-abgesetzter, vorn fast verschwindender Randung. Schildehen das Ende des 5. Hinterleibsegments nicht erreichend, mit ein wenig stärker gewölbter Basis und deutlich gebuchteten Seiten; Spitzenteil über ziemlich breiter Basis fast geradseitig ziemlich stark verschmälert, an seinem Ende mäßig breit zugerundet. Costalrand des Coriums vom Ende der Epipleuren an ziemlich stark gerundet; Membrannaht fast geradlinig bis zur spitzwinkeligen Enddecke des Coriums verlaufend. Stigmata des Bauches auffallend groß, queroval, auch die des 2. Abdominalsegments unbedeckt. Ostiolen außen in eine breitgedrückte, spitzauslaufende gekrümmte Runzel endigend. Schnabel das Ende der Hinterhüften, sein erstes Glied die Basis des Kopfes erreichend; Glied 2 etwas länger als Glied 1 und etwa gleichlang mit Glied 3; Glied 4 kaum länger als das erste Glied. Fühlerwurzelglied das Ende des Kopfes erreichend; Glied 3 etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das zweite Glied und erheblich kürzer als das vierte Glied; dieses und das fünfte Glied fast gleichlang. — Wenig glänzend, oben schmutzig ockergelblich, schwarzbraun punktiert;

¹⁾ Ich stelle dieses Genus (mit Ståls Tabelle) in die Nähe der Gattung *Halyomorpha* Mayr, mit der es auch im komplizierten Bau der männlichen Genitalplatte übereinstimmt. Mit *Agathocles* und überhaupt der Gruppe *Tropicoraria*, wohin sie Distant stellt, hat sie jedenfalls nicht das geringste zu tun.

diese Punktierung ist auf dem Schildchen und dem Pronotum gleichmäßig dicht und mäßig grob und verfließt seitlich zu kurzen Querlinien; zwischen den Schultern wird ein verloschenes, weitläufiger punktiertes und daher helleres Querband erkennbar. Die Punktierung des oberen Kopfes, sowie des vorderen Saumes des Pronotums ist erheblich feiner und dichter, so daß diese Teile schwarzbraun erscheinen. Der Saum der Schildspitze und die seitliche Randlinie des Halschildes unpunktirt und hell. Hinterleibsrücken schwarzviolett; Connexiv gelblich, feinpunktiert, mit langgestreckten Randflecken auf den Incisuren. Unterseite hell gelblich; Pro- und Mesopleuren mäßig groß-, Metapleuren und Bauchseiten sehr fein und weitläufig schwarzbraun punktiert; je ein streifenförmiges Mittelfleckchen des 6. und 7. Hinterleibsegments schwärzlich. Schenkel fein schwarzbraun gesprenkelt, in ihrer Endhälfte mit ringförmig angeordneten schwärzlichen Fleckchen. Fühler schmutzig pechbraun; das 1. Glied (außer dem Endsaum) ockergelblich, das 5. Glied weißgelb. Membran leicht gebräunt.

♂. Genitalplatte in der Mitte des Endrandes mit einem (eingeschlagenen?) vertieften, dreieckigem Feld, dessen zwischen den beiden schalenförmigen Seitenlappen gelegener Innenrand stumpfwinkelig ausgeschnitten und in der Mitte deutlich eingekerbt ist.

Länge 15, Schulterbr. $8\frac{1}{2}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April-Mai, 2—3000').

Tolumnia ferruginescens n. spec.

♀. Ähnlich der *T. trinolata* Westw., der Kopf größer und vorn etwas breiter, oben mehr gleichmäßig punktiert, der Pronotumrand undeutlich und nur sehr fein aufgeschlagen, die Schildbasis in den Grundwinkeln ganz ohne (größere) glatte gelbe Flecke, die etwas niedergedrückten Basalwinkel nach innen nur durch ein schmales, schiefes gelbes Runzelfältchen begrenzt. Bauchseiten sehr deutlich, ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert; ein rundlicher glatter Fleck am Innenrand der Pseudoincisuren; der Bauchsaum außerhalb der Stigmata fein und weitläufig punktiert. Vorderschienen gegen Ende nicht erweitert. Schnabel das Ende der Hinterhüften erreichend. — Sauber roströtlich, fast glanzlos pechbraun-, zum Teil pechschwarzpunktiert; der vor den Schultern liegende Pronotumteil und der Scheitel durch eingemischte rostgelbe Runzeln und Fleckchen heller erscheinend. Basis des Schildchens zwischen schwärzlichen Punkthäufchen stark gelbweiß marmoriert; Schildspitze unpunktirt, weißgelb, in der Mitte winkelig nach vorn vorragend, vorn auf jeder Seite durch ein schwarzes

Nebelflecken begrenzt. Costalfeld des Coriums nach der Basis zu weißlich, schwarz punktiert. Unterseite und Connexiv hellgelb, farblos punktiert; Querbindchen des Connexivs längs des Vorder- und Hinterrandes der Segmente, je ein Punktflecken auf der Außenseite der Hüftpfannen, jederseits ein ebensolches Flecken am Vorderrand der Mesopleuren und am Seitenrand der Metapleuren und das Endglied des hellgelben Schnabels schwarz. Beine und Fühler hell rostgelblich; eine feine Sprenkelung der Schenkel und Schienen, sowie das vierte und fünfte Fühlerglied (die hellgelbe Basis beider ausgenommen) schwarz. Membran verwaschen rauchbraun. Länge $10\frac{1}{3}$, Schulterbreite $5\frac{3}{4}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April, Mai, 2–3000').

Sabaes rectispinus n. spec.

♀. Kopf vor den Augen deutlich buchtig verschmälert, seine Oberseite gerunzelt und nur ganz undeutlich punktiert, die Punktierung farblos. Schulterecken als drehrunde, lange, ganz allmählich und gleichmäßig zugespitzte Dornen gerade nach außen gezogen, nicht gebogen; ihr freier Hinterrand flach schief gebuchtet, etwas länger als der hintere Seitenrand des Pronotums. Der vor und zwischen den Cicatrices liegende Teil des Pronotums eben, bis an den äußersten Vorderrand verworren und dicht punktiert; die Halsecken als spitze Zähne fast gerade nach vorn gezogen. Fühlerglied 3 etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Glied 2. Schildspitze ziemlich breit zugerundet. Außenhälfte der Membrannaht geradegeschnitten, mit stark abgerundeter Endecke des Coriums. Schnabel das Ende des 5. Abdominalsegments nicht erreichend; 3. Glied bei weitem das längste, Glied 4 ein wenig länger als Glied 2. Oberseite des Körpers dicht und ziemlich grob punktiert, zwischen den Punkten stark runzelig uneben. — Trübe olivengrün, der Schildspitzensaum wenig heller. Unterseite hellgrün bis gelbgrün. Vor den Augen liegender Teil des Oberkopfes grünlichweiß. Die Randlinie der Jochstücke (außer an der Spitze) und die Nähte zwischen Juga und Clypeus, sowie ein kurzes Strichelchen über den Fühlerwurzeln sehr schmal schwarz. Die freie Spitze des Schulterfortsatzes am Halsschild auf der Oberseite verwaschen orange gelb, gleichfarbig punktiert und ohne jede schwarze Zeichnung. Connexivsegmente gegen Ende schwärzlich. Fühlerglied 3 trübe rötlich, die Basis grünlich (Glied 4 und 5?). Äußerste Schnabelspitze bräunlich. Membran hyalin. Basis leicht grünlich. Hinterleibsrücken verwaschen orange, die Mitte gelblich. Länge $18\frac{1}{4}$, Schulterbreite 14 mm. — Java.

Sabaeus teretispinus n. sp.

♀. Ähnlich der vorigen Art, doch viel kleiner, die Schulterdornen ganz ähnlich wie bei *S. rectispinus*, jedoch ein wenig mehr nach vorn gerichtet; Kopfrand vor den Augen nur ganz undeutlich und leicht gebuchtet; die Punktierung des Halsschildes wie bei voriger Art, nur merklich weitläufiger und ohne Runzeln zwischen den Punkten; Schnabel viel kürzer, die Basis des vierten Abdominalsegments kaum erreichend, Glied 3 und 4 gleichlang, Glied 2 ein wenig länger. — Bauch grün, mit gleichfarbiger Punktierung, Unterseite in der Mitte grünlich-gelb; der vor den Augen liegende Kopfteil verwaschen orange-gelb (ohne schwarze Randlinie). Nur die äußerste Spitze der schlanken Schulterdornen pechbräunlich oder schwarz. Membran hyalin. Hinterleibsrücken gelblich; Connexiv einfarbig hellgrün. Fühlerglied 3 (außer dem unbehaarten Basaldrittel) trübe blutrot. (Glied 4 und 5?). Länge $15\frac{1}{2}$ Schulterbr. 11 mm. — Sumbawa.

Sabaeus fortispinus n. spec.

♀. Kopfränder vor den Augen ganz schwach und leicht gebuchtet; Scheitel zwischen den Augen mit deutlich in (4) Längsreihen geordneten Punkten. Dornförmig verlängerte Schulterecken gerade nach außen und kaum merklich nach vorn gerichtet, mäßig lang und ziemlich dick, plötzlich in eine scharfe Spitze zugespitzt; der freie Hinterrand des Schulterfortsatzes nur ganz leicht stumpfwinkelig gebuchtet (viel weniger als bei irgend einer der mir bekannten Arten). Pronotum ziemlich flach und weitläufig punktiert, nicht gerunzelt; Cicatrices und das zwischen und vor ihnen liegende Feld unpunktiert (oder fast unpunktiert); der Vorderrand leicht aufgeworfen, hinten durch eine fast regelmäßige Punktreihe begrenzt. Schildspitze mäßig breit. Schnabel die Basis des 4. Hinterleibsegments etwas überragend, Glied 3 das längste. Fühlerglied 3 etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Glied 2. — Lebhaft grün, mit farbloser Punktierung; die Unterseite außer dem Saum grünlich-gelb. Oberseite des Kopfes (außer einem großen grünen Basalfleck) verwaschen orange-gelb; Clypeus grünlich-gelb; die Außenmaht des letzteren, die Randlinie der Juga (außen) und eine kurze Linie über den Fühlergruben schwarz. Der Schulterfortsatz auf der Oberseite schmutzig-hellgelb, verfließend schwarz punktiert; der Vorderrand unpunktiert, grünlich, die Spitze pechbräunlich. Connexiv einfarbig grün. Ende des dritten Fühlergliedes und das vierte Glied gebräunt (5. Glied?). Länge 15, Schulterbreite $11\frac{3}{4}$ mm. — Vaterland? (Vielleicht Buru?)

Anaca punctiventris n. spec.

♀. Der *A. fasciata* Dist. von Ceylon ähnlich, jedoch durch folgende Zeichen zu unterscheiden:

Schulterfortsätze des Pronotums länger und daher etwas deutlicher aufwärts gebogen; die Hinterhälfte des Halsschildes und die Basis des Schildchens erheblich weitläufiger schwarz punktiert, der Bauch sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert. Die gelbliche, stellenweise (wie die Oberseite des Kopfes) leicht gerötete Querbinde des Pronotums geht nach vorn ganz allmählich in Blaugrün über (ist also weniger deutlich bindenförmig) und ist nur sehr spärlich und fein schwarzpunktiert. Die Schulterfortsätze haben von oben gesehen mehr als die Hinterhälfte grünlich-schwarz; von unten gesehen sind sie trübe hellgrün, mit einigen schwarzen Pünktchen. Hinterrand und Vorderrandlinie nicht schwarz (Randlinie des Kopfes vor den Augen auch hier schwarz). Länge 10, Schulterbr. fast 9 mm. — Tonkin (Montes Mauson, April-Mai, 2 = 3000').

Aspideurus metallicus n. spec.

♀. Mit *A. ornatus* Bredd. in Form und Länge des Schildchens sowie in der Punktierung übereinstimmend. Kopf vor den Augen deutlich gebuchtet, am Ende gerundet gestutzt; Clypeus gleichbreit durchlaufend. Fühlerglied 3 wenig länger als das 2. Glied; das 5. Glied erheblich länger als das 4., kräftig spindelförmig. Bauchdorn die Mitte des Mesosternums nicht überragend; Bauchseiten ziemlich dicht punktiert.

Glänzend metallisch-grün. Der Kopf (außer der Spitze des Clypeus und dem Basalsaum des Scheitels), ein breiter Querband des Pronotums, nebst dem schmalen Seitensaum des Cicatriculanteiles und das Schildchen (den Basalsaum in den Schildwinkeln ausgenommen), sowie ein Randfleck der Propleuren lebhaft hell rostrot. Unterseite schwarz mit Erzglanz; Schnabel, Beine und Fühler schwarz; Bauchdorn, Hüften, das 1. Schnabelglied und die Basis des 2. und 3. Fühlergliedes rostrot; Tarsen pechbraun. Länge: $6\frac{1}{2}$, Schulterbr. $4\frac{1}{2}$ mm. Ost-Java (Tengger-Gebirge, leg. Fruhstorfer).

Antestia gibba n. spec.¹⁾

♀. Kopf unpunktirt verhältnismäßig groß und lang, so lang als die Stirnbreite mit einem Auge, vor den Augen deutlich gebuchtet,

¹⁾ In Jahrg. XXI, S. 94 dieser Zeitschrift habe ich eine *Antestia confusa* beschrieben; Herr Dr. Bergroth machte mich liebenswürdigst darauf aufmerksam, daß dieser Name von Signoret bereits an eine madagassische Art vergeben war, was ich übersahen hatte. Ich ändere daher den von mir gegebenen Namen in *Antestia philippina*.

mit aufgeschlagenem Rand. Pronotum glatt, glänzend, hinter dem Cicatricelfeld mit einer ganz unregelmäßigen Querreihe grober Punkte, davor und dahinter nur mit einigen wenigen Punkten (hie und da ganz verloschene Spuren einer feineren Punktierung); Cicatricarteil jederseits mit einem Grübchen. Basalhälfte des Schildchens in einen gerundeten Buckel stark erhoben mit wenigen größeren Punkten; die Apikalhälfte mäßig fein und ziemlich weitläufig punktiert; der ziemlich breit gerundete Spitzenteil mit flachen Eindrücken. Corium etwas weitläufiger punktiert als die Schildspitze, nach der Basis zu dichter und gröber punktiert; das Basalviertel des Costalrandes geschärft und deutlich emporgeschlagen. Fühlerglied 2 wenig länger als das 1. Glied und etwa $\frac{3}{5}$ so lang als das 3. Glied. (Fühlergl. 4 und 5 fehlen.) — Glänzend, tiefschwarz. Der Kopf (außer der Spitze der Stirnschwiele und dem nach den Augen zu erweiterten Hinterrand des Scheitels), der aufgeschlagene Seitenrand des Pronotums, sowie ein damit zusammenhängender, ziemlich kleiner viereckiger Randfleck auf der Schulterbeule, ein Pünktchen zwischen den Cicatrices, ein im ganzen dreieckiger Fleck der aufgetriebenen Schildbasis (die Spitze nach vorn gerichtet, die breite Basis bogenseitig), die Hauptrippe des Coriums nach der Basis zu, ein unregelmäßig dreieckiger Fleck auf der Membranscheide des Coriums (die langgezogene Spitze dieses Fleckes zieht sich schräg gegen die Spitze der Rimula hin), mehr als die Endhälfte der Schenkel und etwa das Basaldrittel der Schienen sowie die beiden ersten Fühlerglieder schön orangegebläut; die Spitze des 2. Fühlergliedes bräunlich. Der aufgeworfene Vorderrand des Halsschildes hinter den Augen, sowie je ein Fleck auf der Außenseite der Hüftpfannen weißlich. Hinterränder der Bauchsegmente nach außen hin, sowie die Hinterecken sehr trübe bläulich. Länge (mit Flügeln) $10\frac{1}{2}$. Schulterbr. fast $6\frac{1}{2}$ mm. — Holländisch Neu-Guinea (Kapaur).

Rhynchoscoris patulus n. spec.

♀. Aus der Verwandtschaft des *Rh. humeralis* Thunb. und *Rh. longirostris* Stal. Kopf im Vergleich zu den genannten Arten klein, nicht viel mehr als halb so lang wie das Halsschild in der Mitte. Pronotum mit sehr langen, geraden, in eine starke Spitze gleichmäßig verschmälerten, nach außen gerichteten und fast horizontalen Schulterfortsätzen, die auf der Unterseite eine starke, gerundet kielförmige Verdickungsleiste zeigen, und deren freier, sehr seicht gebuchteter Hinterrand, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang ist wie der hintere

Seitenrand des Halsschildes. Das Pronotum zwischen diesen Schulterhörnern weit mehr als dreimal so breit wie in der Mitte lang. Äußerer Teil der Membranscheide des Coriums gerade geschnitten, die Endecke des Coriums spitzwinkelig, mit wenig abgerundeter Spitze. Endzähne der Connexivsegmente schlank und spitz, besonders diejenigen des 7. Segments, die fast die (ebenfalls ziemlich langen) Zähne des 8. Abdominalsegments an Länge erreichen. Kielplatte der Mittelbrust stark, lang und schlank vorgezogen, die Fühlergruben nach vorn hin deutlich überragend, schräg nach vorn und unten absteigend (nicht gebogen), mit fast geradliniger Unterseite und allmählich verschmälterter Spitze; die starke Spitze selber ein wenig knopfig verdickt. Schnabel das 4. Abdominalsegment nicht oder kaum überragend, 2. und 3. Glied etwa gleichlang, Glied 1 etwa $\frac{3}{5}$ des vorhergehenden. Halsschild (außer dem Cicatricelfeld und dem vorderen Seitensaum) mäßig fein und mäßig dicht, Schildchen und besonders Flügeldecken und Connexiv merklich dichter punktiert. — Schmutzig grünlich-gelb. Die Fühlerglieder 2–5, je eine Längslinie innen und außen auf dem 1. Glied, eine schmale Grenzlinie jederseits des Clypeus, jederseits eine Linie des Unterkopfes längs der Grenze der Jochstücke und Wangen bis zum Augenrand, eine schmale Linie des vorderen Pronotumrandes, der hintere Saum der Pronotumfortsätze (wenigstens nach außen hin), die (besonders nach hinten hin gedrängte und etwas verfließende) Punktierung dieser Fortsätze, je ein Punktfleckchen vor und hinter der Incisur auf dem Connexiv, die Dornen der Connexivsegmente, die Spitze des Schnabels und der Schienen, sowie die Tarsen schwarz. Membran schwärzlich, gegen Ende heller. Die Jochstücke, die Epipleuren, sowie die Basis (etwas weniger als $\frac{1}{4}$) des Costalfeldes im Corium schön blutrot, letztere Zeichnung hinten durch ein schwärzliches Nebelfleckchen begrenzt. Länge (mit Flügeld.) $22\frac{1}{2}$, Schulterbr. 21 mm. — Süd-Java (leg. Fruhstorfer).

Iphiarusa n. gen.

Körper glatt, oben fast eben; der vor den Schultern liegende Teil des Pronotums mit dem Kopf stark schräg nach vorn abfallend. Kopf klein, weit kürzer als mit den Augen breit, oben eben, mit Gruppen von Punkten, von denen einige in Längsreihen angeordnet sind. Nebenaugen den Augen weit näher stehend als der Mittellinie der Stirn. Schultern mit langen, etwas flachgedrückten Schulterfortsätzen bewehrt: die vorderen Seitenränder flachbuchtig, ohne Randkiel (also drehrund) und mit breitem unpunktierem Saum; hintere

Seitenränder wenig, Hinterrand sehr deutlich gebuchtet; Hinterecken deutlich, stumpfwinkelig. Schildchen so lang als breit, mit ziemlich breitem Spitzenteil. Evaporativfurche lang, zugespitzt, aber ohne eigentliche Endrunzel. Bauchgrund nach vorn in einen starken, der Brust eng anliegenden, unten flachgedrückten Dornfortsatz nach vorn verlängert, der (ohne jede Naht!) als seitlich zusammengedrückte niedrige Platte sich bis weit über die Vorderhöften nach vorn erstreckt. Vorderrand der Propleuren jederseits dieser Platte als gerundeter Lappen vorragend. Wangenplatten durchlaufend, mäßig stark erhoben, nach hinten allmählich erniedrigt. Schnabel mäßig lang; das erste Glied bis an die Kopfbasis reichend. Stigmata vom Außenrand des Bauches mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so weit entfernt wie von der Basis der Segmente. Beine und besonders die Schienen kurz, letztere mit gefurchter Oberseite. Fühlerglied 1 das Kopfende kaum erreichend.

Die auffällende Gattung gehört vielleicht zur Gruppe *Rhynchoraria* und erinnert im Habitus an *Hoffmannseggella* Spin., unterscheidet sich aber von allen Verwandten durch die Bildung der völlig verwachsenen Bauch-Brustplatte.

Iphiarusa aratrix n. spec.

♀. Kopf wenig mehr als halb so lang wie das Pronotum; die Ränder vor den Augen ziemlich stark gebuchtet, dann eine kurze Strecke parallel, das Ende breit zugerundet; die Juga ein wenig länger als der gleichbreit durchlaufende Clypeus. Punktierung des Kopfes fein und zerstreut, längs der Innenseite der Ocellen in 1—2 mehr oder weniger regelmäßige Längsreihen geordnet. Pronotum fein und weitläufig punktiert; Schulterfortsätze etwas länger als der hintere Seitenrand des Halsschildes, gleichbreit, mit plötzlich gerundet abgestumpfter (breiter) Spitze (so daß am Ende vorn eine Rundung, hinten eine rechtwinkelige Ecke entsteht); Hinterrand des Fortsatzes flach stumpfwinkelig gebuchtet. Vorderrand des Halsschildes in der Mitte als schmaler Wulst erhoben, hinten durch eine stark eingedrückte Punktlinie begrenzt. Cicatrices ringsum durch eine fein punktierte Linie umschrieben, wie das zwischen ihnen liegende Feldchen unpunktiert. Schildchen weitläufig und ziemlich fein, nach den Seiten zu etwas gröber punktiert; ein fast halbkreisförmiger Basalfleck und die Spitze unpunktiert. Zügel die Mitte der Schildseiten wenig überragend; Spitzenteil über breiter Basis mit gerundeten Seiten in eine abgerundete Spitze verschmälert. Corium viel gröber und dichter punktiert als das Halsschild, mit seiner geradlinig breit abgestutzten Spitze das

Schild nur wenig überragend. Die Ecken der letzten Connexivsegmente mit feinem Zähnchen, die fast rechtwinkelig vorstehende Ecke des 7. Segments mit aufgesetzter kurzer, nach hinten vorragender Zahnspitze. Bauchseiten mit einzelnen gruppenweise verstreuten, wenig deutlichen Punkten: die Mitte glatt, wie die Bauch-Brustplatte. Diese bis zu den Mittel Hüften breit, flach angedrückt, dann allmählich immer mehr seitlich zusammengedrückt und zugleich an Höhe zunehmend; das freie, bis vor die Fühlergruben vorragende Ende ist auf der Unterseite im Viertelkreis zugerundet, auf der Oberseite horizontal gerade-geschnitten. Schnabel zwischen die Mittel Hüften reichend; Glied 2 und 3 etwa gleichlang. Fühlerglied 3 etwa $1\frac{1}{3}$ oder $1\frac{1}{4}$ mal so lang als Glied 2 (Glied 4 und 5 nicht erhalten). — Schmutzig und verwaschen grünlich-gelb; die Schulterfortsätze des Pronotums (oben und unten), die Seiten der Mittelbrust (größtenteils), Schnabel, Fühler und Tarsen pechbräunlich. Eine unregelmäßig ringförmige Zeichnung auf der Hinterhälfte des Scheitels, die Randung der Cicatrices und die eingedrückte Punktlinie nahe dem Vorderrand des Halsschildes, ein fast kreisrunder Fleck in der Mitte der Schildbasis sowie jederseits ein Fleckchen in den Schildwinkeln, Querbinden des Connexivs auf den Incisuren und der freie hintere Saum des 7. Segments, 3 Längsbinden des Bauches jederseits der Mitte, die durch längs der Incisuren verlaufende Querbänder netzartig verbunden werden, eine Längsbinde der Metapleuren, ein halbringförmiger Saum um die Basis der Hüftpfannen, sowie die Sterna und die Mitte der Kehle schwarz.

♂. Genitalsegment zwischen zwei am Ende breit gestutzten Seitenlappen tief halbkreisförmig gebuchtet und nach innen eingeschlagen; das eingeschlagene Feld querüber als (concave) Falte vertieft; die spitzen Endecken des 7. Connexivsegments den Endrand der Genitalplatte nach hinten etwas überragend. Länge $11\frac{3}{4}$. Schulterbr. $10\frac{1}{2}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, April-Mai, 2—3000').

Prionocompastes vicarians n. sp.

♀. Dem westjavanischen *P. salebrosus* Bredd. sehr ähnlich und ihm in Ostjava vertretend. Kopfrand vor den Augen ein wenig stärker gebuchtet, die Enden der Juga über dem Vorderende des Clypeus sich fast berührend. Die plattenartigen Schulterfortsätze sind weit weniger nach vorn vorgezogen, nach außen hin in einen spitzwinkligen Zahn (nicht in eine rechtwinkelige Ecke) ausgehend; der bei *P. salebrosus* vorhandene rechtwinkelige Zahn auf der Mitte des

Hinterrandes des Schulterfortsatzes ist hier fast ganz getilgt, so daß der Schulterfortsatz eine mehr dreieckige (nicht rhombische!) Form erhält. Die Oberfläche (besonders auf dem Pronotum) zwischen den Punkten mit sehr geringen, fast unmerklichen glatten Erhabenheiten, die weniger hell gefärbt sind, so daß die Oberseite des Tieres mehr gleichmäßig und trübfarbig erscheint. Etwas weniger als die Endhälfte des letzten Fühlergliedes schwärzlich. Länge $15\frac{1}{2}$, Schulterbreite $9\frac{1}{2}$ mm. — Ost-Java (Tengger-Gebirge, leg. Fruhstorfer, m. S.)

Eusthenes Diomedes n. spec.

♂. Körper glatt, glänzend. Kopf vor den Augen fast ohne merkliche Ausbuchtung ziemlich schlank verschmälert, mit wenigen Querrunzeln. Pronotum mit nicht vorragenden Schulterecken und fast geraden Seitenrändern, mit wenigen, ganz undeutlichen Punkten und nur nahe den Seitenrändern deutlichen flachen Querrunzeln. Schildspitze mäßig breit. Die freie Ecke des 7. Hinterleibsegments einen Winkel von $75-80^\circ$ bildend. Das hintere Ende der Metasternalplatte dem Körper angebogen, erheblich höher als die ganz breit und flach erhabene Mitte der Bauchbasis. Hinterschenkel stark verdickt, der große Dorn nur wenig gebogen. Hinterschienen der Länge nach etwas gekrümmt, ihre Spitze auch leicht einwärts gebogen. Fühler mäßig schlank, Glied 2 ganz erheblich (etwa um $\frac{1}{4}$) länger als Glied 3, stielrund. Fühlerglied 4 so lang als Glied 2 mit der Hälfte von Glied 3.

Oberseite schwarzbraun mit dunklem olivengrünem Glanz; Flügeldecken violett-braun. Der Spitzenteil des Schildchens, ein fast quadratischer, großer Basalfleck jedes Connexivsegments, sowie die ganze Unterseite nebst Beinen, Schnabel und dem 1. Fühlerglied hell rostgelb. Eine schmale Mittelbinde des Bauches, die Pseudoincisuren, verwaschene Längsstreifen der Hinterschenkel und die Schnabelspitze verloschen pechbraun, die Spitze der Hinterschenkeldornen, der Endrand des 1. Fühlergliedes und die Glieder 2—4 schwarz; äußerste Spitze des letzten Gliedes gelblich. Membran gelblich-hyalin. Hinterleibstücken blutrot, mit breiter schwärzlicher Längsbinde.

♂. Genitalsegment erheblich kürzer als breit, die Ecken des 7. Hinterleibsegments nicht ganz erreichend; Endrand flach gerundet, in der Mitte stumpfwinkelig ausgebuchtet.

Länge 30 mm, Schulterbr. $14-14\frac{1}{4}$ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, 3—3000', April, Mai).

In Gestalt und Verteilung der Farben dem *E. rubefactus* Dist.

sehr nahestehend, jedoch durch die breitere Schildspitze und das stielrunde 2. und 3. Fühlerglied etc. leicht zu unterscheiden.⁴⁾

Eurostus heros n. spec:

♀. Kopf sehr langgestreckt: die Jochstücke chagrinartig gerunzelt. Pronotumscheibe glatt, ohne Runzeln, mit ziemlich feiner und sehr weitläufiger Punktierung: der vordere Seitenrand vor der Mitte leicht gerundet erweitert, dahinter leicht gebuchtet. Schildchen breit runzelig, an den Seiten ziemlich grob punktiert, mit kantig erhobener Basis und auffallend breitem, gerundetem, concavem Spitzenteil. Adern des Coriums deutlich hervortretend; Membran ziemlich schmal. Hinterleibsrand deutlich gerundet; Hinterecken des 7. Segments das Ende der beiden apikalen Platten bei weitem nicht erreichend. Die Seitenplatten des 8. Abdominalsegments überragen das Ende des 7. Segments nicht (oder nur ganz unbedeutend) und sind hinten im rechten Winkel zur Körperaxe geradlinig abgestutzt: der Außenrand der beiden apikalen Platten ist stumpfwinkelig gebogen. Das 7. Abdominalsegment zeigt auf der Mitte seiner ventralen Seite eine starke, fast halbkugelige Auftreibung, dahinter einen starken Quereindruck. Schenkel auf der Unterseite nahe der Spitze mit je 2 Dornen, die der Vordersehenkel jedoch sehr klein. Hintersehenkel (auch beim ♀!) ziemlich stark verdickt und vor dem Ende des Basaldrittels auf der Unterseite mit einem langen, leicht gebogenen Dorn. Fühler ziemlich kurz. — Schön rotbraun, oben mäßig, unten etwas stärker glänzend, daselbst mit Metallschimmer. Kopfoberseite schwarz, nach vorn hin pechschwarz, der Clypeus rotbraun. Der Cicatricalteil und ein breiter Seitensaum des Halsschildes (die flachrundliche Randerweiterung rotbraun lassend), ein breiter, nach hinten verschmälertes Streif der Schildseiten, das Ende des Spitzenteiles, das Connexiv, sowie querbindenartige Seitenflecken des lebhaft roten Hinterleibsrückens, jederseits ein Fleckchen an der Kehle, die Propleuren (ohne den Seiten- und Hinterrand), die Mesopleuren (außer dem inneren Teil ihres Hintersaumes), die Metapleuren (mit Ausnahme der Evaporativfurchen, sowie des Außensaumes und der Hinterecke), eine unregelmäßige, mäßig breite Längsbinde der Bauchseiten in der Stigmengegend (besonders dunkel in den Pseudoinceisuren und Inceisuren: die Umgebung der Stigmen dagegen frei lassend), sowie einige Fleckchen der Bauchmitte schwarz mit (besonders auf der Unterseite lebhaftem) Metallschimmer. Fühler pechschwarz: die äußerste Spitze des 3. Gliedes, das 4. Glied (außer

⁴⁾ Bei *E. rubefactus* haben das 2. und 3. Fühlerglied auf der Unterseite eine breite und tiefe Längsfurche.

der äußersten Basis), sowie außen abgekürzte Querbinden auf der Basis der Connexivsegmente lebhaft rostrot. Beine dunkel rostbraun. Membran getrübt ockergelblich. Länge 33, Schulterbr. 15 mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge).

Dalcantha angularis n. spec.

♀. Joga vor dem Clypeusende nicht genähert und sich nicht berührend, als gerundete Lappen frei vorragend und durch einen, breiten klaffenden Spalt getrennt. Pronotum verhältnismäßig kurz mit flach gerundetem Hinterrand, die Seiten einen sehr deutlichen spitzen Winkel (von etwa 80°) bildend, dessen äußerste Ecke spitz nach außen ein wenig ausgezogen ist. Der vordere Schenkel dieses Winkels verläuft bis zur Halsecke ganz geradlinig und steht fast rechtwinkelig auf der Längsachse des Körpers; der seitliche Schenkel des Winkels verläuft von der Spitze der Ecke bis zur Schulter im wesentlichen geradlinig und convergiert nach hinten hin deutlich mit der Mittellinie des Leibes. Schildchen mit kurzem, breitem (etwa quadratischem), concavem Spitzenteil. Die Ecken der Connexivsegmente 3, 4 und 5 als deutlich spitzwinkelige Ecken vorstehend, besonders die Ecke des 5. Segments durch eine aufgesetzte Zahnschärpe sehr scharf; die Schenkel dieser Winkel fast ganz geradlinig. Der Rand der Connexivsegmente 6, 7 und 8¹⁾ nicht gerundet, sondern (in einiger Entfernung von der Endecke jedes Segments) als stumpfwinkelige, von geraden Schenkeln eingeschlossene Ecke vorspringend. Fühlerglied 3 gegen Ende leicht verdickt, daselbst mit flacher Furche auf der Oberseite; Glied 4 viel kürzer als bei *E. dilatata* Am. Schenkel vor dem Ende bedornt. — Färbung wie bei den anderen Arten, jedoch die Membran hyalin (nicht geschwärzt) mit (wenig zahlreichen) schwärzlichen, erzschimmernden Adern. Unterseite hell ockergelblich; der schmale Außensaum der Vorder- und Mittelbrust und des Bauches (nahe der Hinterecke der Bauchsegmente jedesmal unterbrochen), jederseits eine schräge Linie der Brustseiten (von der Halsecke der Propleuren gegen die Hinterecke der Metapleuren hin verlaufend, diese indessen nicht erreichend), ein schmaler Saum der Hüftpfannen, eine unterbrochene Mittellinie des Bauches und jederseits davon ein verloschener, gekrümmter, linienartiger Streif pechschwarz. Mehr als die Endhälfte des 4. Fühlergliedes gelb. Länge 24½, Halsschildbreite 14½, Hinterleibsbreite 18 mm. — Sumatra (Deli).

¹⁾ Das heißt: Die beiden stigmenführenden Platten des weiblichen Anogenitalapparates.

Dalcantha alata n. spec.

♂. Juga das Clypeusende deutlich einschließend, das Kopfmäßig tief gekerbt. Pronotum verhältnismäßig lang, mit ziemlich stark gerundetem Hinterrand und stark flügelähnlich verbreitertem Seitenrand. Der vordere Rand von der Halsecke an zunächst fast geradlinig nach außen und ein wenig nach vorn gerichtet, dann sehr breit gerundet umgebogen und endlich beim Uebergang in den Seitenrand eine stumpfwinkelige, nach außen gerichtete Ecke bildend, die weit vom Vorderrand des Pronotums entfernt liegt; der Rand zwischen dieser Ecke und der Schulterecke geradlinig, nach hinten hin deutlich mit der Mittellinie des Leibes convergierend. Spitzenteil des Schildchens ziemlich schmal, deutlich länger als breit. Die Enddecken der Connexivsegmente 3 und 4 treten als spitzwinkelige Ecken hervor, ihr Außenrand ist kaum merklich gerundet; der Vorsprung des fünften Segments ist im allgemeinen stumpfwinkelig, doch mit völlig abgestumpfter Spitze und gerundeten Schenkeln des Winkels. Der Rand der Segmente 6 und 7 ist gerundet-flachlappig, derartig, daß die basale Ecke ganz stark abgerundet und die Enddecke (wenigstens beim 6. Segment) ganz schwach läppchenförmig vorgezogen ist. Fühlerglied 4 etwa so lang als bei *D. dilatata*. Schenkel alle bewehrt. — Färbung wie gewöhnlich, die Membran gleichmäßig tief pechbraun. Connexivsegmente 6 und 7 mit einem schmalen, gelben Randstreif hinter der Mitte ihres Außenrandes. Unterseite wie bei *D. angularis* gefärbt und gezeichnet, nur hat der Bauch jederseits der Mittellinie zwei gekrümmte schwarzbraune Längsbinden, von denen die äußere die Stigmen mit einander verbindet. Weniger als die Endhälfte des vierten Fühlergliedes ist gelb. Länge 27, Pronotumbreite $15\frac{1}{2}$, Hinterleibsbreite $19\frac{1}{3}$ mm. — Tonkin (Than-Moi, Juni-Juli).

Von der ähnlichen *D. dilatata* durch den Bau des Halsschildes unterschieden.

Atelides sumatranus n. spec.

♀. Sehr ähnlich dem *A. centrolineatus* Dall., etwas kleiner und hellfarbiger, der Kopf verhältnismäßig kürzer, in der Mitte schmal aber tief spaltenförmig eingeschnitten. Der glatte, gelbe Mittelstreif der Oberseite nimmt vom Kopfrand an bis zur Schildspitze deutlich an Breite zu. Metapleuren etwa in der Mitte des matten, gerunzelten Evaporativfeldes mit tiefem, stigmenähnlichen Grubeneindruck.

Aptere Form (nur diese bekannt): Pronotum und Schildchen vollkommen eben, Pronotum ziemlich kurz trapezoidal. Deckenrudimente die Schildspitze nicht (oder kaum) überragend, mit etwas schief ab-

gestutztem Endrand und stark convexem Außenrand, dieser bis zur Mitte geradlinig, dahinter gebogen. — Länge 18, Schulterbr. $7\frac{1}{3}$, Hinterleibsbr. $10\frac{2}{3}$ mm. — Sumatra (Battak-Gebirge).

Gonopsis tonkinensis n. spec.

♂, Körperform mäßig breit, etwa wie bei *G. Setaljemdei* Ell. Kopf spitz dreieckig, etwas länger als die Stirn mit den Augen breit; die Spitzen auseinanderliegend (nicht klaffend). Schulterecken spitz nach außen (aber nicht oder nur ganz unmerklich nach vorn) vorgezogen, lang; ihr freier Hinterrand merklich länger als der hintere Seitenrand des Halsschildes; vorderer Seitenrand sehr deutlich gebuchtet. Endecke des Coriums ein wenig länger und schärfer zugespitzt als bei den mir bekannten Arten. Fühlerglied 2 wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Glied 3. — Grundfarbe (ähnlich wie bei *G. Setaljemdei*) trübe rostgelb bis verwaschen rostrot; der Bauch rostrot, mit dunkel-pechbrauner Basis (verfärbt?); die Brust hell rostgelb. Ober- und Unterseite mäßig dicht und fein schwarz punktiert. Punktierung des Coriums etwas feiner und dichter, besonders zu beiden Seiten der Rimula und vor dem Ende der letzteren auf der Innenseite zu einem schwärzlichen Nebelflecken verfließend. Der spärlich punktierte Querwulst des Halsschildes ist flach und tritt nur gegen die Schultern hin deutlicher hervor. Schildchen farblos punktiert, hell roströtlich, nach der Spitze zu heller; der Seitensaum bis gegen die Mitte hin weißlich, innen durch einen Längsstreif zerstreuter schwarzer Pünktchen begrenzt; zwei dreieckige undeutliche Nebelflecke aus ebensolcher Punktierung stehen auf der Basis des Schildchens. Membran leicht getrübt-hyalin, mit wenigen verwaschen grauen Sprenkeln, Adern jederseits durch eine verwaschen graue Linie begrenzt. Schenkelenden spärlich und fein schwarz gesprenkelt; Mittelschienen nach der Basis zu oben mit schwärzlicher Längslinie (auf Vorder- und Hinterschienen nur angedeutet). Fühler orange bis hell blutrot; 1. Glied an der Basis gelblich, 5. Glied außer dem weiblichen Basaldrittel pechschwarz. Spitze des Schulterfortsatzes gleichfärbig (nicht schwarz).

♂. Endrand der Genitalplatte breit und flach gebuchtet, die Seiten kaum merklich gestutzt.

Länge $14\frac{1}{4}$, Schulterbr. $10\frac{1}{3}$ mm. — Central-Tonkin (Chien Hoa, August-September).

Von der ähnlichen *G. Setaljemdei* durch die gebuchteten Pronotumseiten und die schwarze Punktierung leicht zu unterscheiden.